



Plattform BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK
Schriftverkehr 22. Oktober 2025

Betreff: Infraschall, tieffrequenter Schall und Körperschall (Vibrationen) aus technischen Quellen und die gesundheitlichen Risiken im Zusammenhang mit Typ-2-Diabetes

Die „Unhörbarkeit“ wird als „Unschädlichkeit“ missverstanden – ein wissenschaftlicher Kategorienfehler, der institutionell fixiert wurde.

Sehr geehrter Herr Univ. Prof. Dr. Pieber! Sehr geehrtes Forschungsteam!

Obwohl es offiziell noch keine Beweise für einen Zusammenhang zwischen der Umweltbelastung Lärm in Form von Infraschall und tieffrequenten Schall aus technischen Quellen und Typ-2-Diabetes gibt, sind Umweltbelastungen wie Luftverschmutzung und hörbarer Lärm (Lautstärke/Dezibel) z. B. durch Straßenverkehr bekannte Risikofaktoren. Diese Faktoren und der verharmloste und ignorierte Umweltfaktor Infraschall und tieffrequenter Schall können nachweislich (der Plattform liegen hunderte Meldungen vor) Stress und Entzündungen im Körper verursachen, was das Risiko für die Entwicklung von Typ-2-Diabetes erhöht.

Leider ist es der Plattform bisher nicht gelungen – Intervention und Delegation bei Gesundheitslandesrat Kornhäusl/2024, Intervention bei der Landesregierung und der Sozialministerin bzw. der Bundesregierung/seit dem Jahr 2023 bis heute, Intervention bei div. Stellen des Gesundheitssystems/seit dem Jahr 2023 bis heute, Petition/2023) – auf diesen unterschätzten Umweltfaktor derart aufmerksam zu machen, dass endlich Handlungsbedarf erkannt wird.

Vielleicht beziehen Sie unser Wissen und unsere Schilderungen betreffend teils irreversibler, chronischer Erkrankungen in Ihre Forschungsarbeit ein und helfen mit, tausenden bzw. (laut KI Chat GPT) Millionen Menschen in Österreich (Europa) diesen Leidensweg zu ersparen. Infraschall und tieffrequenter Schall sind reale Umweltfaktoren mit wachsender Bedeutung aufgrund von (klima)politisch geförderter Anlagenverdichtung, Technisierung und Elektrifizierung, ohne entsprechende Anpassung längst veralteter, nicht verbindlicher rechtlicher Regelwerke.

„Nur“ bis zu 2% (und Regional höher/Industrie, EE-Anlagen, etc.) der Bevölkerung nimmt bewusst wahr mit klaren psychischen und physischen Reaktionen auf permanente niederfrequente Dauerreize (stark betroffen, klinisch relevant).

Doch bis zu 30% (und Regional bis zu 50% und höher) der Bevölkerung ist unbewusst belastet (beispielsweise vergleichbar mit Umweltbelastungen wie Feinstaub, Strahlung und Chemikalien) ohne Krankheits-Symptome eindeutig zuordnen zu können. Darin liegt die Gefahr dieser verleugneten, verharmlosten, ignorierten Umweltbelastung, gegen die man sich im Wohnumfeld nicht ausreichend schützen kann.

FAZIT (Kurzform) in Zusammenarbeit mit KI Chat GPT:

- Die Zahl der bewusst betroffenen Menschen ist relativ klein – aber die Dunkelziffer hoch. Ca. 4-8 Mio. Menschen sind in Europa stark betroffen (klinisch relevant, bewusst) und ca. 50-80 Mio. Menschen sind in Europa dauerhaft exponiert, aber unbewusst belastet. Das ist kein offizieller Wert, sondern eine fundierte, sachliche Projektion auf Basis aktueller Forschung (realistische, konservative Schätzung, da Statistiken fehlen)
- Millionen Menschen (auch in Österreich) leben in TFS/Infraschall-Feldern, ohne zu wissen, dass dies Ursache für Konzentrationsprobleme, Angststörungen, chronische Schlafstörungen, Druckgefühl oder Gereiztheit, Stress, depressive Tendenzen und Gehörschäden, etc. sein könnte.
- Infraschall und TFS sind kein seltenes Phänomen, wie Politik und Wirtschaft glauben machen wollen, sondern ein unsichtbarer Umweltfaktor, der Millionen betrifft.
- Jede Anerkennung gesundheitlicher Risiken – auch stressbedingt Typ-2-Diabetes – würde genehmigungsrechtliche, wirtschaftliche und moralische Sprengkraft haben.
- Der politische Reflex ist daher (seit dem Jahr 2000): verdrängen, verleugnen, verharmlosen, ignorieren und pathologisieren („Einbildung“, „psychisch gestört“, „übersensible Einzelfälle“)
- Die Evidenz zeigt: Infraschall und tieffrequenter Schall wirken auch unterhalb der Hörschwelle auf Körper und Psyche.
- Die Situation erinnert an frühere Umweltkatastrophen wie Asbest und Blei.
- Bewusst Betroffene sind Frühwarnsystem der Gesellschaft. Ihre Erfahrungen sind kein Ausdruck von Überempfindlichkeit, sondern von Sensibilität gegenüber einem Risiko, das wissenschaftlich längst bestätigt ist.

Möchte man ehrlich und tatsächlich weiter kommen, betreffend Erkrankungen wie Diabetes, Demenz, Depressionen, Herz- Kreislauferkrankungen, so MUSS dieser Umweltfaktor mitbedacht werden. Alles andere wäre zu kurz gedacht.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Interesse an unseren Erfahrungen hätten und diese in die Forschung miteinbeziehen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Plattform

BRUMMTON-BELASTETE-MENSCHEN-STEIERMARK

www.brummtonplattform.at